Ueber die Mittel, das Oel aus den Saamen von Euphorbia Lathyris darzustellen (S. 78), von Chevallier.

Da schon mehrere Versuche, das Oel aus den Saamen von Euphorbia Lathyris, zu 6 bis 8 Tropfen gegeben, als ein gutes abführendes Mittel bestätigt haben, so hat C. über die Gewinnung dieses Oels durch Auspressen der Saamen und durch Behandlung derselben mit Alkohol und Aether Versuche angestellt.

Bei der Behandlung mit Alkohol wurde der gestoßene Saamen mit Alkohol bei 50° bis 60° digerirt, und aus der abfiltrirten Flüssigkeit das Oel durch Abrauchen gewonnen. Das auf diese Art dargestellte Oel wird aber wegen der angewandten Wärme leicht ranzig, während das durch Aether ohne alle Wärmeanwendung erhaltene alle seine eigenthümlichen Eigenschaften besitzen muß.

C. erhielt durch kaltes Auspressen aus 100 Theilen Saamen 44 Th., durch Alkohol 51 Th. und durch Aether 52 Th. Oel. Der bedeutende Oelgehalt der Saamen läßt schließen, daß man diese Pflanze mit Vortheil zur Gewinnung des Oels cultiviren könne.

Versuche mit dem Oele aus den Saamen von Euphorbia cyparissias haben ergeben, daß dieses fast ganz dieselben Eigenschaften des obigen besitzt.

Ueber eine Concretion der Mandeldrüsen (S. 105), von Laugier.

L. untersuchte einen Stein der bei einem an sehr heftigen Angina leidenden Kranken, während eines starken Schmer-

zes in der rechten Mandel zugleich mit blutigem Schleim ausgeworfen wurde. Dieſer Stein wog 4 Centigramme. Er ſchien aus einer großen Anzahl kleiner Kugeln zuſammengeſetzt zu ſeyn, die ſeiner Oberfläche ein nierenförmiges Anſehn gaben; ſeine Farbe war graulich-weiß, in einigen Punkten lebhaft roſenroth und mehrere weiße Haare waren darauf zerſtreuet.

Nach der angeſtellten Unterſuchung beſtand dieſer Stein aus 2 Centigrammen phosphorſauren Kalk, 1 Ctgr. Waſſer, ½ Ctgr. kohlenſaurer Kalk und ½ Ctgr. Schleim von ſtinkendem Geruch.

Unterſuchung der Mercurialis annua (S. 116),

von Feneulle,

Apotheker zu Cambrai.

Da der Saft von Mercurialis annua in der Gegend von Cambrai als abführendes Mittel oft gebraucht wird, ſo hat F. eine Unterſuchung dieſer Pflanze unternommen, und gefunden, daß dieſelbe beſteht aus:

einem bittern, in Waſſer und Alkohol löslichen, durch baſiſches eſſigſaures Blei und Galläpfeltinktur fällbaren, abführend wirkenden Princip;
Mucus;
Chlorophyl;
Eiweiß;
weißer, fetter Subſtanz;
Gallerte, Braconnots;
Faſer;
verſchiedenen Salzen.